



Nachbarschaftshilfe Kreis 3

Alt Wiedikon - Friesenberg - Sihlfeld



Jahresbericht 2017



Vermittlungsstelle

Nachbarschaftshilfe Kreis3

Borrweg 79

8055 Zürich

044 465 45 80

kreis3@nachbarschaftshilfe.ch

www.nachbarschaftshilfe.ch

Facebook: Nachbarschaftshilfe Kreis Drei

Öffnungszeiten

Montag 9.00 – 10.30 Uhr

Donnerstag 18.00 – 19.30 Uhr

Übrige Zeit Umschaltung der Anrufe aufs Handy

Vorstand

Claudia Ambauen, Präsidentin / Aktuarin

Karin Schmid, Vizepräsidentin

Eva Eicher, Kassierin

Monica Bracchi, Öffentlichkeitsarbeit

Elsbeth Wenger, Beisitzerin

Revisoren

Meike Beckers

Tamer Basmann

Jahresbeiträge

Einzelmitglieder: Fr. 30.--

Ehepaare: Fr. 50.--

Juristische Personen: Fr. 100.--

Vorwort der Präsidentin

Die Nachbarschaftshilfe Kreis 3 lebt!
Unsere 49 aktiven Freiwilligen haben im vergangenen Jahr 2'672 Einsatzstunden im Dienste der Nachbarschaftshilfe geleistet. Der Vorstand war zusätzlich 377 Stunden unentgeltlich für die NBH im Einsatz. Das zeigt uns, dass unser Angebot immer noch gefragt ist und sogar noch eine steigende Tendenz hat.



Zeit schenken ist für den Empfangenden sowie auch den Gebenden eine wundervolle Erfahrung. Wir von der Nachbarschaftshilfe haben uns ganz diesem Credo gewidmet und bekommen dafür viele schöne Rückmeldungen, sei es in Form von einem Brief, lieben Worten oder strahlenden Augen. Jede positive Reaktion ist für uns eine Motivation diesen Weg weiterzugehen.

Trotz der freiwilligen Arbeit sind wir auf finanzielle Mittel angewiesen. Neben Spenden und Beiträgen aus öffentlicher Hand, leisten unsere Mitglieder in Form ihres Mitgliederbeitrages einen wichtigen Beitrag zum Weiterbestehen dieses Angebotes. Leider fallen Spenden und Beiträge von öffentlichen Institutionen immer mehr weg und wir müssen dies durch eine höhere Mitgliederanzahl kompensieren.

Helpen Sie uns, neue Mitglieder zu werben um das Fortbestehen der Nachbarschaftshilfe Kreis 3 zu sichern!

Viel Spass beim Lesen unseres Jahresberichtes 2017.

Claudia Ambauen, Januar 2018

Rückblick 2017

Das neue Jahr der Nachbarschaftshilfe Kreis 3 ist wie immer ruhig gestartet, war aber nicht minder spannend. Immer wieder konnten Freiwillige viele wertvolle Einsätze leisten und so auch Freude, Lachen und Unterstützung in manchen Alltag einbringen. Unsere enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen im Quartier durften wir laufend ausbauen und können stolz auf ein gutes Netzwerk blicken.

Das Dankesessen für alle unsere tollen und unermüdlichen Freiwilligen fand am 24. Januar 2017 statt. Das Team der Kirche Herz Jesu hat dies zusammen mit uns wunderbar organisiert und uns sehr fein bekocht und bewirtet. Es wurde ein schönes und gemütliches Zusammensein mit viel Fröhlichkeit, interessanten Gesprächen und ganz viel Zeit um glückliche Momente zu erleben. Es freut uns sehr, dass dieser Einladung auch neue, junge Freiwillige gefolgt sind.



Dankesessen im Johanneum

Gestärkt durch diesen schönen Jahresbeginn, wurde im April zu unserer GV im Schmiedhof eingeladen. Wie schon so oft in den vergangenen Jahren durften wir dort wieder Gast sein. Die Sitzung wurde mit einem spannenden und informativen Vortrag über die SIP (Sicherheit Intervention Prävention) eröffnet.

Die Veranstaltung war gut besucht und es wurden uns viele wichtige Informationen mitgeteilt. Elsbeth Wenger gab ihr Amt als Kassierin nach acht Jahren ab und Eva Eicher wurde als Nachfolgerin gewählt. Ebenfalls ist Eva Eicher nun Mitglied des Vorstandes. Elsbeth Wenger wird zum Glück weiterhin bei uns im Vorstand tätig sein und sich als Vermittlerin, zusammen mit Monica Bracchi, für unsere Nachbarschaftshilfe Kreis 3 einsetzen. Hans Kohl und Alex Eicher gaben ihr Amt als Revisoren nach vielen Jahren ebenfalls ab.

Gute und enge Kontakte pflegen wir mit dem Verein Altersheime Wiedikon, Ref. Kirche Wiedikon, der Ref. Kirche Friesenberg, Herz-Jesu Kirche Wiedikon, Quartierverein Wiedikon, Gewerbeverein Wiedikon, Arbeitskreis Friesenberg, der Krankenstation Friesenberg, sowie der Spitex. Das sind bereits viele und es braucht auch solche, um noch bekannter zu werden und zu bleiben. So sind wir immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern und Sponsoren für unseren Verein. Diese Arbeit trägt bereits Früchte, denn mit grosser Freude durften wir einen dringend benötigten neuen Laptop in Betrieb nehmen, welcher vom Verein Altersheime Wiedikon gesponsert wurde.
Herzlichen Dank!

Im Juni fand wieder ein Freiwilligen Treffen in der Thomasstube statt. Der Vortrag zum Thema Demenz war sehr informativ und wurde von der Firma Home Instead veranstaltet. Das Treffen war gut besucht und danach gab es einen regen Austausch unter den Freiwilligen. Bei diesem Treffen wurde auch der Freiwilligen-Ausflug gemeinsam geplant und im Spätsommer durchgeführt. Dieser führte uns bei prächtigem Wetter auf die St. Petersinsel und die strahlenden Gesichter sagen uns, dass solche Treffen wichtig sind und bleiben. Diesen Ausflug haben die Freiwilligen übrigens alle selber bezahlt...



Im August feierte der Quartierverein Wiedikon sein 100-jähriges Jubiläum mit einem grossen Fest. Auch wir waren an einem Stand vertreten und konnten so neue Mitglieder gewinnen und unsere Netzwerkkontakte pflegen. Unser neues, schönes Banner kam zu seinem ersten Einsatz und war ein toller Blickfang.

Ende September folgte dann bereits ein weiterer Einsatz der Nachbarschaftshilfe Kreis 3 im Friesenberg. Der Arbeitskreis Friesenberg lud Interessierte ein zum Thema: „Älter sein und werden“. Zwanzig Institutionen stellten sich vor und wurden dabei von sehr vielen Besuchern mit Fragen beinahe überrannt. Der

Anlass war sehr gut organisiert und das Interesse war riesig. Unsere Nachbarschaftshilfe stiess auf viele offene Ohren und zeigte uns einmal mehr, dass es sich weiterhin lohnt grossen Einsatz für unser Quartier zu leisten!

Im Dezember war unsere Nachbarschaftshilfe auch am Tag der Freiwilligen der UNO vertreten und hat dort engagiert mitgearbeitet, sodass viele benachteiligte Kinder lachen und sich von Herzen freuen konnten. Organisiert wurde dieser Anlass vom Förderverein der Nachbarschaftshilfen der Stadt Zürich.

Es bleibt jetzt noch eine Zeile zu schreiben...

Herzlichen Dank an ALLE für ALLES im vergangenen Jahr!

Karin Schmid



Friesenberg und Uno-Tag der Freiwilligen



Erfahrungsaustausch mit den Freiwilligen

2017 konnten wir unsere Freiwilligen wieder zu zwei Erfahrungsaustauschtreffen einladen – ab diesem Jahr leider ohne unsere engagierte Gertrud Schneider.

Im Juni habe ich das erste Treffen zusammen mit Karin Schmid, unserer Vizepräsidentin, geleitet. Es sind wiederum ca 12 Freiwillige gekommen. Da keine Probleme anstanden haben wir, nachdem die Anwesenden über die Aktualitäten aus der Vermittlung informiert wurden, unseren nächsten Freiwilligenausflug besprochen. Wohin soll die Reise dieses Jahr führen? Es wurde abgestimmt und am meisten Zuspruch erhielt die Petersinsel im Bielersee. Wir versprachen den Anwesenden eine schöne Reise vorzubereiten und sie bald zu informieren.

Nach der Kafipause hat uns Herr Mairhofer von Home Instead über ihr Angebot informiert. Diese Institution setzt sich nebst der üblichen Betreuung, besonders für eine demenzfreundliche Gesellschaft ein, und hat die „Initiative Demenzfreundlich“ ins Leben gerufen. In Workshops können sich Mitarbeiter und Interessenten von Hilfsorganisationen über den Umgang mit Betroffenen informieren. Wir haben diese Gelegenheit auch genutzt uns besser über das Thema zu informieren.

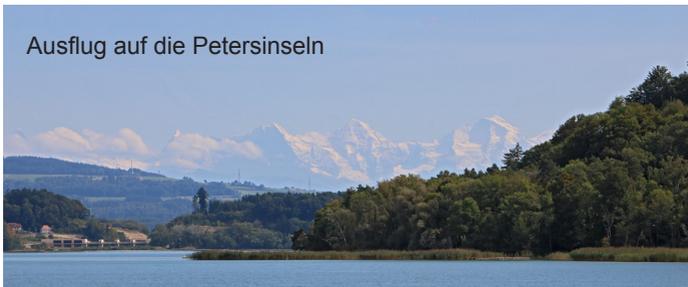
Im November fand der zweite Erfahrungsaustausch statt. Die ERFA-Treffen sind hauptsächlich dafür da, allfällige Stolpersteine in der Betreuung der Klienten aus dem Weg zu räumen. Es stellte sich aber schnell heraus, dass bei unseren TeilnehmerInnen alles im grünen Bereich war und es wurde nur kurz über die Einsätze informiert.

Wie schön, dass wir dafür umso länger beim Bericht über das cafe solino von Madeleine Basler zuhören durften. Das cafe solino wurde im vergangenen März im Johanneum der Herz Jesu Kirche neu eröffnet. Es ist eine Begegnungsstätte für Menschen, die sich alleine oder einsam fühlen und ist jeweils an den Wochenenden sowie über die Festtage geöffnet. Wir sind mächtig stolz, dass fünf von unseren Ehrenamtlichen die Aufgabe als Gastgeberin übernommen haben.

Nicht immer verliefen die Einsätze reibungslos, aber mit der nötigen Toleranz bleiben sie ein unvergessenes Erlebnis, das bei einem Neustart nicht fehlen darf.

Im 2018 finden zwei neue ERFA-Treffen statt. Wir möchten jedoch die Treffen etwas auflockern und planen im Juni einen Spaziergang im Quartier. Da der Austausch beim Spazieren meistens angeregter ist, versprechen wir uns einen abwechslungsreichen und informativen Vormittag mit anschließendem Kafi und Gipfeli im neuen Cafe Piazza im Friesenbergcenter.

Elsbeth Wenger



Bericht über die NBH Kreis 3 von Inge Schmäh

Viele kennen die Nachbarschaftshilfe im eigenen Haus. Ein kleiner Schwatz, bei Ferienabwesenheit Blumen giessen, eine kleine Kommission machen... Aber unsere direkten Nachbarn sind auch berufstätig, sind ausgelastet mit der eigenen Familie oder mit den eigenen Gebrechen beschäftigt.

Nun – darum gibt es die „grosse Nachbarschaftshilfe“. Diese Frauen und Männer haben und nehmen sich bewusst Zeit, ihre Zeit zu verschenken. Mit viel Freude und Engagement sind sie - sind wir - alle dabei. Die verschenkten Stunden sind reich an liebevollen Begegnungen. Schon kommt mir „meine“ sehbehinderte Frau in den Sinn. Ich begleitete sie auf kleinen Spaziergängen, zusammen lauschten wir den Vögeln, hörten das Bächlein rauschen und waren zusammen. So tauchten Erinnerungen auf von früher... Interessiert hörte ich zu, wir plauderten und wir waren zusammen. Nicht allein!

Ganz anders sind die Besuche bei einem Herrn, der ja gar nicht spazieren möchte, aber aus gesundheitlichen Gründen sollte. Auch für seine Frau sind diese Stunden eine Entlastung. Kann sie doch in dieser Zeit etwas für sich oder mit ihren Freundinnen unternehmen. Spazieren mag er nicht, aber reden und diskutieren. Das machen wir ausgiebig. Humorvoll animiere ich ihn doch für einen Spaziergang und unterwegs in kleinen Schritten machen wir unsere Runde.

Zusammen mit Kindern lesen und sie so für Bücher und das Lesen motivieren. Dabei sein beim Lesen, mitlesen, darüber reden, Zeit haben. Für mich heisst es eintauchen in die heutige Welt der Kinder. Basil fand grossen Gefallen am Bilderbuch mit viel Text über Lappland. Er nahm das Gelesene auf und verfasste einen kleinen Vortrag für die Schule.

Tja so vielfältig ist die Nachbarschaftshilfe. Zeit verschenken und viele Erfahrungen geschenkt bekommen.

Inge Schmäh

Inge Schmäh war lange als Ehrenamtliche und Vorstandsmitglied in unserer NBH tätig. Der Bericht ist im Kirchenboten des Kantons Zürich und im Forum erschienen.

Wir sagen danke...Stimmen zur Nachbarschaftshilfe

Es war an einem kalten Nachmittag im Januar. Ich sass im Cooprestaurant und genoss ein feines Eierbrötli. Irgendwann setzte sich eine nette Dame zu mir und wir kamen ins Plaudern. Sie erzählte mir so nebenbei, dass sie für die NBH tätig sei. Noch nie habe ich von dieser Organisation gehört, ich war neugierig und wollte mehr erfahren. Ich konnte es kaum glauben, dass es in der heutigen Zeit noch Menschen gibt, die andern Menschen ihre kostbare Zeit schenken. Schnell habe ich erkannt, dass diese NBH auch mir helfen könnte, wenn Arztbesuche, Einkäufe oder andere Begleitungen bevorstanden.

Seit bald vier Jahren werde ich nun von dieser liebenswerten Frau betreut. Sie begleitet mich zur Bank, hilft mir die Treppe hoch, wenn ich zum Arzt muss, bringt mir wöchentlich mein geliebtes Ruchbrot von der Migros oder verwöhnt mich mit einem Stück meiner Lieblingstorte. Oft ruft sie mich abends an um mir „Guet Nacht“ zu sagen und vor allem ist sie da, wenn ich sie brauche.

Wir haben mit der Zeit eine wunderschöne Beziehung aufgebaut und ich danke dem Herrgott, dass er mir so einen Engel geschickt hat!

Nelly O. (Jg. 1929)

Die Nachbarschaftshilfe habe ich durch meine Nachbarin kennengelernt. Ich war so begeistert von der Arbeit dieser Institution, dass ich gleich Mitglied wurde und auch andere Nachbarinnen dazu bewegen konnte, dem Verein beizutreten.

Noch geniesse ich meine Selbstständigkeit und führe meinen Haushalt alleine. Der Gedanke ans Altersheim habe ich auf Eis gelegt und ich hoffe, dass ich mein eigenständiges Leben in meinem vertrauten Zuhause noch lange beibehalten kann. Aber wie schnell kann ein Sturz oder eine Krankheit das Leben durcheinander rütteln. Plötzlich wird der Haushalt zur Last oder der Einkauf unmöglich, weil das Treppensteigen nicht mehr geht. Wie gut, dass es da die helfenden Hände der NBH gibt, die Unterstützung in der Not bringen.

Bis jetzt habe ich bei der NBH nur ein bisschen „geschnuppert“, d.h. erst einen kleinen Dienst in Anspruch genommen, der mich aber über-

zeugte und mir das gute Gefühl gab, auch bei schwierigen Hilfeleistungen in guten Händen zu sein.

Mögen die Frauen und Männer der NBH noch viele Bewohner im Quartier unterstützen und deren Alltag bereichern.

Claire Z. (Jg. 1926)



Hallo, ich bin der Gerry und einer der vielen Samtpfoten, die im vergangenen Jahr so liebevoll von den engagierten Frauen der NBH betreut wurden. Ich finde es cool, dass wir Vierbeiner nun auch eine Plattform - so nennt man das in der heutigen Medienwelt - bekommen, um „Danke“ zu schnurren. Ein Danke an diese Frauen, die sich für unsere Betreuung mit 271 Std. mächtig ins Zeug gelegt haben und dabei rund 319 mal im Quartier unterwegs waren, das ist uns Vierbeinern ein Riesenapplaus wert!

Es hat sich bei uns Katzen herumgesprochen, dass es in diesem Revier so lässige Frauen gibt, die für uns da sind, wenn unsere Chef-Frauen ohne uns in die Ferien verreisen. Sie sind so einfühlsam, wenn wir uns alleine fühlen, trösten uns mit feinen Leckerli -Zugaben und versuchen uns mit Streicheleinheiten und Spielen bei Laune zu halten.

Nicht, dass wir uns unbedingt freuen, wenn unsere Zweibeiner schon die nächsten Ferien planen, aber zu wissen, dass dann wieder die megacoolen „Ersatz-Frauen“ von der NBH kommen, lässt unsere Katzenherzen höher schlagen.

Wenn wir Katzen wählen könnten, würden wir kein Whiskas kaufen... sondern uns für die tollen NBH-Katzensitterinnen aus unserem Revier entscheiden!

*Ein kräftiges Miau von der „Kreis 3-Katzenschar“
Gerry*

Liebe Frau Maag

Ich hoffe, Ihnen geht es gut. Ich bedanke mich bei Ihnen, dass Sie mir so geholfen haben, dass Sie mich begleitet haben zu meinem Theaterkurs.

Liebe Grüsse Stella (Jg. 2008)

Im Anschluss an die Worte meiner Tochter, möchte auch ich mich sehr gerne im Nachhinein für die Unterstützung der Nachbarschaftshilfe bedanken.

Nach der Trennung vom Vater von Stella war es z.T. schwierig, Arbeitsalltag und Kinderrhythmus zusammen zu bekommen, da war ich sehr dankbar, von einer anderen alleinerziehenden Mutter den Tipp zu bekommen, mich an Sie zu wenden. Uns fehlte jemand, der Stella einmal die Woche vom Hort zu ihrem Theaterkurs begleiten konnte, da ich zu dieser Uhrzeit noch im Büro war. Zum einen war es eine Strecke zu Fuss, die über die stark befahrene Birmensdorferstrasse führte, zum anderen die dunkle Jahreszeit, in der ich ungern ein kleines Mädchen alleine einen längeren Weg im Dunkeln gehen lassen wollte.

Mit Frau Maag bekamen wir mehr als „nur“ Hilfe für die Wegbegleitung! Es war ein bisschen wie eine Zürcher Oma geschenkt zu bekommen. Mir gefiel besonders gut, dass meine Tochter Stella mit ihr eine andere Generation erleben konnte, mit allem, was dazu gehört. Frau Maag ist eine beeindruckende Person: nicht nur freundlich sondern auch noch so fit, dass ich sie für mindestens 20 Jahre jünger eingeschätzt hatte!!

Möge es Frau Maag und der Nachbarschaftshilfe noch lange gut gehen, so dass viele weitere Personen im Quartier davon profitieren können, wie sich Menschen gegenseitig unterstützen, von einander lernen und schöne Erlebnisse teilen.

Herzlichen Dank, dass Sie das mit Ihrem Einsatz möglich machen.

Kathrin Rebsamen

Zahlen aus der Vermittlung

2'672 Stunden haben unsere Freiwilligen im vergangenen Jahr für unsere NBH geleistet. Was für ein tolles Resultat! Hinter jedem Einsatz verbirgt sich grosses Engagement und der Wunsch für andere Menschen da zusein. „Zeit schenken“ war im 2017 unser Motto...unsere Freiwilligen haben es in dieses Glanzresultat umgesetzt.

605 Stunden verbreiteten unsere „guten Seelen“ Freude und Empathie bei ihren Schützlingen zuhause. Bei einer eingeschränkten Gesundheit und Mobilität sind wir oft die einzige Abwechslung in ihrem Alltag. Wie schön ist es da, wenn die NBH zu Besuch kommt und ein offenes Ohr für die kleinen und grösseren Sorgen mitbringt.

„Wie schön, dass Sie wieder da sind – ich han uf Sie gwartet“! Was gibt es schöneres für uns FW als so viel Dankbarkeit bei unseren Besuchen zu spüren.

319 So viele Einsätze hatten unsere Katzensitterinnen bei den Samtpfoten, die ihnen anvertraut wurden. Es muss sich bei den Katzen vom Kreis 3 herumgesprochen haben, dass sie von unseren Katzensitterinnen besonders fürsorglich betreut werden.

591 Stunden waren unsere guten Engel mit dem Einkaufskorb unterwegs und waren für das leibliche wohl unserer Klienten besorgt.

5 Ehrenamtliche unserer NBH unterstützen als Gastgeberinnen das cafe solino im Bistro des Johanneums der Herz Jesu Kirche. Das Café wurde im letzten März neu in Wiedikon eröffnet und ist vor allem Begegnungsstätte für Personen, die sich an Wochenenden und Festtagen einsam und alleine fühlen.

16 neue FW ergänzen seit letztem Jahr unser Team und helfen im Quartier. Schon seit einiger Zeit ist der Anteil an älteren Freiwilligen rückläufig. Die Senioren möchten nach der Pensionierung die Freiheit „des nicht mehr müssens“ ausleben und sich nicht mehr mit festen Einsätzen binden. So sind wir dankbar, dass auch berufstätige Personen den Weg zu uns finden und ihre Unterstützung im Quartier anbieten.

377 Stunden haben die Vorstandsmitglieder im 2017 geleistet und vor allem unser Netzwerk gepflegt und ausgebaut. Dabei konnten neue und interessante Kontakte geknüpft werden.

1 herzliches Dankeschön an all unsere Ehrenamtlichen, die mit ihrem Engagement so viel Freude und Lichtblicke ins Quartier bringen.

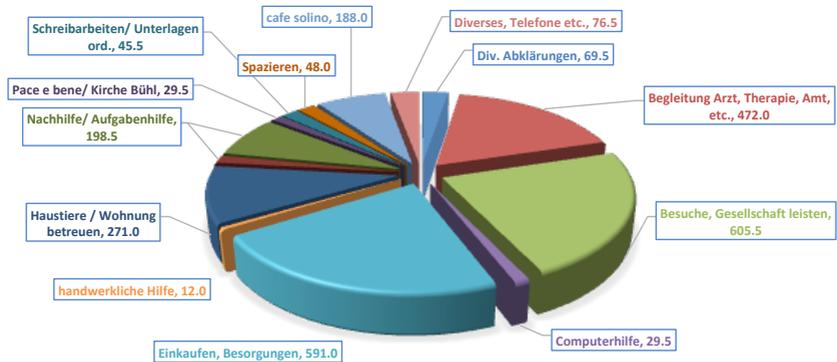
Monica Bracchi

Zahlen aus der Vermittlung

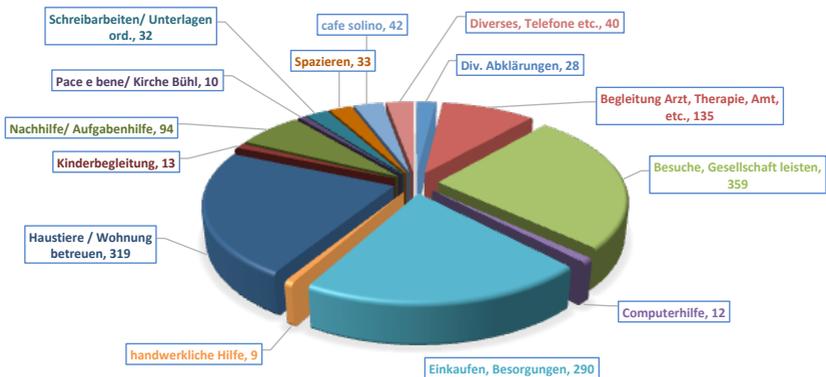
	2016	2017
Anzahl Einsatzstunden	2'514	2'672
Anzahl Einsätze	1'330	1'416
Anzahl Stunden Vorstand	385	377
Anzahl Tel. / Mail Vermittlung	1'110	1'108
Anzahl neuer Vermittlungen	59	62
Anzahl bestehender Vermittlungen	39	34
Total Vermittlungen	98	96
Anzahl Freiwillige	50	55
Anzahl Freiwillige Eintritte	13	16
Anzahl Freiwillige Austritte	6	11
Anzahl Freiwillige aktiv	49	49
Anzahl Freiwillige passiv	-	6
Anzahl Mitglieder	130	135
Anzahl Mitglieder Eintritte	10	11
Anzahl Mitglieder Austritte	5	6

Jahresstatistik im Diagramm

GELEISTETE STUNDEN 2017



GELEISTETE EINSÄTZE 2017



Jahresstatistik in Zahlen

Angebote	Stunden	Einsätze
Abklärungen	69.5	28.00
Begleitung Arzt, Therapie, Amt ect.	472	135.00
Besuche, Gesellschaft leisten	605	359.00
Computerhilfe	29.5	12.00
Einkaufen	591	290.00
Handwerkliche Hilfe	12	9.00
Haustiere / Wohnung betreuen	271	319.00
Kinderbegleitung	35.5	13.00
Nachhilfe / Leseprojekt	198.5	94.00
Herz Jesu Kirche / Kirche Bühl	29.5	10.00
Schreibarbeiten / Administration	45.5	32.00
Spazieren	48	33.00
café solino	188	42.00
Telefon, Diverses	76.5	40.00
Total	2'672	1'416

Jahresrechnung vom 01.01.2017 - 31.12.2017

Bilanz 2017

AKTIVEN

Kasse	348.20
Postbank	15'786.10
Bank Raiffeisenbank	23'092.69
TOTAL AKTIVEN	39'226.99

PASSIVEN

Passive Rechnungsabgrenzung	
Vermögen	39.047.99
TOTAL PASSIVEN	39'047.99

Gewinn	179.00
---------------	---------------

ERFOLGSRECHNUNG 2017

AUFWAND Ausgaben Budget 2017

Entschädigung Vermittlerinnen	7'046.40	7'100.00
Spesen an Vermittlerinnen	691.90	500.00
Uebrigter Personalaufwand	689.85	100.00
Interne Anlässe, Anerkennungsaufwand	2'151.60	2'500.00
Büromaterial, Drucksachen	1'230.65	800.00
Porti	59.50	200.00
Telefon	542.50	400.00
Verbandsbeiträge, Spende	220.00	200.00
GV, Revisionsstelle	210.00	300.00
Werbeaufwand Oeffentlichkeitsarbeit	482.10	1'300.00
Bankspesen	90.85	100.00
Postspesen	93.25	100.00
Ausserordentlicher Aufwand		100.00
TOTAL AUFWAND	13'508.60	13'600.00

ERTRAG Einnahmen Budget 2016

Beitrag Stadt Zürich	6'000.00	6'000.00
Beiträge natürlicher und juristischer Personen	4'175.00	4'500.00
Spenden	3'512.60	3'000.00
Bank- und Postzinsortrag		
TOTAL ERTRAG	13'687.60	13'500.00
TOTAL AUFWAND	13'508.60	13'600.00

GEWINN	179.00
---------------	---------------

Budget 2018

AUFWAND	
Entschädigung Vermittlerinnen	7'100.00
Spesen Vermittlerinnen	500.00
Uebriger Personalaufwand	100.00
Interne Anlässe, Anerkennungsaufwand	2'500.00
Büromaterial, Drucksachen	1'500.00
Porti	200.00
Telefon	500.00
Verbandsbeiträge	220.00
GV, Revisionsstelle	500.00
Werbeaufwand, Oeffentlichkeitsarbeit	500.00
Post- und Bankspesen	200.00
Unvorhergesehenes	100.00
TOTAL AUFWAND	13'920.00
ERTRAG	
Unterstützung Stadt Zürich	6'000.00
Beiträge Mitglieder	4'500.00
Spenden	3'000.00
TOTAL ERTRAG	13'500.00
TOTAL AUFWAND	13'920.00
VERLUST	-420.00

Bericht der Kassierin

Mitglieder

Ende 2017 waren 135 Personen als aktive Mitglieder eingetragen, davon 6 Juristische bzw. Firmenmitglieder. 3 Mitglieder haben wir auf der Liste gestrichen, da sie trotz Mahnung den Mitgliederbeitrag nicht bezahlt haben. Weitere 5 Mitglieder haben wir durch Kündigungen und Todesfälle verloren. Die trotzdem erfreuliche Zunahme des Mitgliederbestandes von 12 neuen Mitgliedern und 1 Juristische Person haben wir hauptsächlich unseren Standaktionen zu verdanken, bei denen wir vielen Interessierten den Flyer mitgeben durften.

Jahresrechnung 2017

Als Spenden durften wir dieses Jahr den Betrag von CHF **3'512,60** verbuchen. Er setzt sich aus aufgerundeten Beiträgen von Mitgliedern und grösseren Einzelspenden zusammen.

Speziell weise ich auf den grosszügigen Beitrag von CHF 470.- von Frau Marianne Maag hin. Ebenfalls erwähnen möchte ich die wertvollen Spenden einer ungenannten Spenderin von CHF 200.- und die Ueberweisung von CHF 140.- von Frau Claire Zraggen. Wie jedes Jahr durften wir auch von der Herz Jesu Kirche die Spende von zwei Türopferkollekten entgegennehmen. Zusätzlich zu den aufgeführten Beträgen haben wir viele kleine Spenden erhalten, welche für uns ebenso wertvoll sind.

Ganz besonders möchten wir uns beim Verein Altersheime Wiedikon bedanken, die uns den Kauf eines dringend benötigten Laptops im Wert von CHF 685.- ermöglichten.

Von der Stadt Zürich haben wir wiederum den Beitrag von CHF 6000.- erhalten. Für das 2019 muss ein neuer Kontrakt mit dem Sozialdepartement ausgearbeitet werden. Noch wissen wir nicht genau, ob wir weiterhin von der Stadt unterstützt werden. Die Verhandlungen sind noch im Gange und das Ergebnis wird erst im Sommer 2018 erwartet.

Ein ganz herzliches Dankeschön an all unsere Spenderinnen und Spender.

Bericht der Kassierin

Der Gewinn von CHF **179.-** zeigt uns, dass wir auf dem rechten Weg sind, indem wir laufend versuchen, unseren Verein im Quartier bekannter zu machen. Im Moment sind wir noch auf die Unterstützung der Stadt angewiesen, doch wir werden uns auch dieses Jahr bemühen weitere Sponsoren und neue Mitglieder zu finden.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals ganz herzlich bei Elsbeth Wenger bedanken. Dank ihrer wertvollen Unterstützung konnte ich mich problemlos in das Amt als Kassierin einarbeiten. Die Arbeit bereitet mir viel Spass und ich freue mich, dass ich die NBH weiterhin buchhalterisch unterstützen darf.

Eva Eicher



Hallo Nachbar! Ausstellung im Kulturzentrum Pädikon



Wir alle meinen uns mit Nachbarn bestens auszukennen. Denn jeder hat einen und jeder ist einer. Das Thema erscheint auf den ersten Blick relativ simpel, doch kann es ziemlich komplexe Fragen aufwerfen. Wie nah wollen wir unserem Nachbarn sein? Wieviel darf oder soll er von uns wissen? Was tragen wir persönlich zu einer angenehmen Nachbarschaft bei und ist persönlicher Austausch und Fürsorge für die Nachbarschaft überhaupt noch zeitgemäss?

Die Nachbarschaft sucht man sich im besten Fall aus, nicht aber die Nachbarn jenseits der Wand oder auf der anderen Seite des Zauns. Meist handelt es sich um ein mehr oder weniger zufälliges Zusammentreffen von Individuen. Von Menschen mit ganz eigenen Charakteren, unterschiedlichen Kulturen und Vorstellungen. Was wir über unsere Nachbarn wissen – oder eben gerade nicht wissen wollen – wird ganz wesentlich von sinnlichen Wahrnehmungen bestimmt. Denn mit den Menschen nebenan tauschen wir uns mit allen Sinnen aus: Wir hören, sehen, riechen ihre alltäglichen Gewohnheiten und Befindlichkeiten. Dass diese nachbarschaftliche Beziehung deshalb auch ein grosses Konfliktpotenzial birgt und Einfluss auf unser Wohlbefinden hat, verwundert nicht.

Die Ausstellung basiert auf alltäglichen Beobachtungen sowie wissenschaftlichen Erkenntnissen und gibt Einblicke in die unterschiedlichen Wissensfelder, die sich mit dem Thema Nachbarschaft auseinandersetzen.

Auszug von Dr. Nina Wiedemeyer und Felix Sattler

Der tägliche Tanz um Nähe und Distanz

liebe deinen
Nachbarn, aber reisse
den Zaun nicht
ein...



gute
Nachbarn sind
ein echter
Schatz...

ein guter Nachbar ist
jemand, der dir über den
Zaun zulächelt, aber
nie darüberklettert...

der beste
Nachbar bleibt
der, den man
von weitem
grüsst...

der ideale Nachbar ist
unsichtbar und unhörbar.
Aber jederzeit verfügbar,
wenn man ihn braucht...

kein
Mensch ist so
reich, dass er
keinen Nach-
bar braucht...

ein
Zaun verbindet
Nachbarn, sein
Fehlen entzweit
sie schnell...



Vermittlungsstelle

Nachbarschaftshilfe Kreis 3

Borrweg 79

8055 Zürich

044 465 45 80

kreis3@nachbarschaftshilfe.ch

www.nachbarschaftshilfe.ch

Facebook: Nachbarschaftshilfe Kreis Drei

Nachbarschaft
Zürich 